



Startseite Kirche > Dekanatsnachrichten > Zehn Jahre Kinderzeitschrift „Wir Kinder“ der Neuapostolischen Kirche

Das Kindermagazin der Neuapostolischen Kirche Nr. 4 | April 2008

**THEMA:  
VORFAHREN**

weil der Mutter die alten Fotos kostbar sind. Sofort hört Philipp auf zu jammern und schlägt die ersten Köche wieder an die Arbeit. Doch schon nach wenigen Minuten hört sie Philipps Stimme: „Mutti, hier ist ein Mann, ein Soldat auf einem Foto. Wer ist das?“ „Das kann ich von hier aus nicht sehen, Bestimmt steht etwas darunter geschrieben.“ „Ja, Erich in Frankreich.“ „Dann ist es dein Großvater.“ Eine Weile ist es still. Dann ruft Philipp: „Mutti, komm bitte her, erzähl mir von meinem Großvater.“ Als die Mutter sich auf seine Bettkanke setzt, fragt Philipp leise: „Ist er schon lange tot?“ „Ja“, sagt die Mutter, „er ist im Krieg gefallen. Da war ich noch gar nicht geboren. Ich lag noch geborgen im Bauch meiner Mutter. Die hat mir später oft erzählt, wie untröstlich sie war. Als ich geboren wurde, hatte ich keinen Vater mehr, wie so viele andere Kinder in den schrecklichen Kriegen überall in der Welt.“ „Wo ist er begraben, mein Großvater?“ „O Philipp, die meisten Soldaten haben keine Gräber, die wir kennen. Sie werden schnell begraben, wo sie gerade gekämpft „Hat sich denn niemand gemerkt, wo Großvater gefallen ist?“ „Nein, deine Großmutter hat nie eine Nachricht bekommen, wo ihr Mann getötet wurde. Großvater war auf einmal nicht mehr da, wie so viele andere. Später hat sie eine Nachricht bekommen, dass er vermisst war.“ Philipp schaut seine Mutter mit großen Augen an: „Mutti, es gibt doch Soldatenfriedhöfe, auch in Frankreich. Wir suchen ihn. Weißt du was, Vati, du und ich, wir fahren in den nächsten und übernächsten und übernächsten Ferien nach Frankreich und besuchen alle Soldatenfriedhöfe. Wir suchen deinen Vater. Vielleicht finden wir ihn.“ Die Mutter nimmt Philipp fest in den Arm. Leise beginnt sie zu weinen.

Hermine König aus: Das große Jahrbuch für Kinder, Kösel-Verlag, Verlagsgesellschaft Random House, München 2007



**Zehn Jahre Kinderzeitschrift  
„Wir Kinder“ der  
Neuapostolischen Kirche**

Happy Birthday zum Zehnjährigen!

Frankfurt. „Wir Kinder“, das Magazin für die jüngsten neuapostolischen Christen, feiert in diesen Tagen sein zehnjähriges Jubiläum. Zum Geburtstag der Zeitschrift erscheint im April eine Sonderausgabe. Darin gratulieren Stammapostel Wilhelm Leber, Stammapostel in Ruhe Richard Fehr und alle weltweit tätigen Bezirksapostel. Auf acht zusätzlichen Seiten berichtet die Kinderredaktion im Verlagshaus Friedrich Bischoff außerdem, wie das 16-seitige Heft entsteht.

Im April 1998 erschien die erste deutsche Ausgabe der Zeitschrift. Bis dahin gab es für Kinder nur die Rubrik „Der gute Hirte“ in der neuapostolischen Kirchenzeitschrift „Unsere Familie“. Bis heute erschienen 119 Hefte. Inzwischen ist das Kindermagazin auch in Französisch, Russisch, Niederländisch und Indonesisch erhältlich. Auszugsweise ist es in Englisch, Spanisch, Dänisch, Norwegisch und Italienisch in den fremdsprachigen Ausgaben der Zeitschrift „Unsere Familie“ zu lesen. Die Zielgruppe der Zeitschrift sind Kinder im Alter zwischen vier und 14 Jahren, hauptsächlich jedoch Grundschüler. Erstellt wird das Magazin von einem Team aus Redakteuren, Grafikerinnen und einer Zeichnerin. Für den Inhalt verantwortlich ist die Literaturwissenschaftlerin Andrea Schnizer.

Die Geburtstagsausgabe im April kann auch über eine Spendenaktion berichten: Aus Freude über den runden Geburtstag gehen 5.000 Euro an eine von der Neuapostolischen Kirche unterhaltene Schule in Indien, so der einstimmige Beschluss der Redaktion!

## Zum Hintergrund:

„Unsere Kinder sind unsere Zukunft“, lautete die Überschrift zur Konzeption einer religiösen Kinderzeitschrift des Verlags Friedrich Bischoff in Frankfurt. Kinder im Glauben durch ihren Alltag begleiten – das ist das Ziel. „Wir Kinder“ will durch pädagogisch wertvolle Lese-, Spiel- und Bastelangebote den Kindern neuapostolische Glaubensinhalte ihrem Alter entsprechend vermitteln und sie somit in die Kirchengemeinschaft integrieren. Die jungen Glaubensgeschwister sollen fühlen: Ich bin geborgen, ich bin sicher, ich werde geliebt.

20. März 2008

